Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 2

Rubrik: Wehr-Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben wieder viele Kilometer dem Feind abgetrotzt.

Die Waldschlacht von Korosten.

Wie eine Spinne in ihrem Netz, umgeben von sperrenden Waldgürteln, von Sumpf und modernen Bunkerstellungen lag Korosten. Hier tobte tagelang die Materialschlacht, hier begann der Kampf um Meter, hier donnerten Tag und Nacht die Batterien, prasselten die Fliegerbomben, staken unsere Soldaten in den Erdlöchern, die Stiefel voll Schlamm, wateten sie bis zum Bauch im Sumpf an den zähen Feind heran. Ununterbrochen spritzten die Dreckfontänen der Einschläge hoch, heulten unsere Lagen feindwärts, von allen Seiten erklangen die dumpfen Schläge der Abschüsse, hinter jedem Baum, in jeder Geländefalte saß der Feind, beharrlich mit immer neuen Reserven aus dem Zentrum Korosten gespeist. Zahllose Batterien unterstützten ihn, riesige Mengen von Munition heulten heran, explodierten, mähten alles Leben im weiten Umkreis um.

Schritt um Schritt, Waldlichtung um Waldlichtung kämpfte sich unsere Infanterie nach vorn. Der Kampf und der Sieg um Korosten wurde nicht unmittelbar vor oder in der Stadt errungen, sondern viele Kilometer voraus, in den Wäldern und Sümpfen. Viele Kilometer vor der Stadt, beiderseits der Vormarschstraße breitet sich ein Waldgürtel aus Fichten, Tannen, Birken und dichtem Unterholz. Oelig blinken zwischen den Stämmen die blinden Augen der Sumpflöcher. Dieser Wald trägt die Runenzeichen des Kampfes wie kein anderer Wald. Einschläge dicht nebeneinander, die Baumkronen sind zerfetzt, die Stämme zersplittert und wie Streichhölzer geknickt im Stahlhagel der Granaten. Die Erde ist aufgerissen und zerschunden, große Trichter rodeten ganze Lichtungen in das verfilzte Unterholz. Schützenlöcher sind verstreut in diesem Bild der maßlosen Zerstörung, sie waren ein armseliger Schutz in dieser chaotischen Welt der Vernichtung.

Hier haben Soldaten gekämpft, gelitten und gestritten im Tosen der Granaten, im hetzenden Stakato der Mg. Hier mußten sie aushalten, Mann gegen Mann, gegen die unsichtbaren Baumschützen, gegen die saugenden Fesseln der Sumpflöcher, gegen die Fallstricke des dichten Unterholzes. Hier drangen sie voran, wenn im Grausen aller entfesselten Kräfte der Ton der rufenden Stimme unterging und sie ganz allein waren in der grünen Wildnis, allein mit ihren tapferen Herzen. Hier liegen die Getreuen am Wege, nun stille Schläfer unter dem Birkenkreuz, derweil weiter vorn das Ziel, die Stadt eingenommen ist. Es wird jeder stiller, der durch diesen Totenwald auf der breiten Fahrstraße oder auf schmalen Nebenwegen durch muß. Hier grinst und graust das Gesicht des harten mitleidlosen Krieges in seiner formenden Unerbittlichkeit.

Schwierige Nachschubverhältnisse.

Schwierigkeiten, wie sie dieser Feldzug im Osten nachschubmäßig bietet, kannte man bisher nicht. War im Weltkrieg das Problem, woher Nahrungsmittel und Munition überhaupt hernehmen, so ist jetzt die Frage: Wie bekommen wir alle Versorgungsmittel am schnellsten in die vorderste Linie? Ob es sich um Gemüsekonserven, Tee, Zucker, Milch, Brot, Oelsardinen, Zigaretten oder Gasmasken, Infanterie- oder Artilleriemunition, Uniformen, Mullbinden, Wundbenzin, Heu, Hafer, Treibstoff, Fahrzeuge, Motore, Kardanwellen handelt — alles wird gebraucht, alles muß heran.

Auf dem ganzen Vormarsch im Osten haben wir nicht eine Asphaltstraße angetroffen — meistens aber unvorstellbare Straßen, grundlose Wege und sumpfige Wald- und Wiesenpfade. Steckengebliebene Lastkraftwagen und abgerutschte Pkws. gehören zum Bild einer Vormarschstraße dieses jüngsten Krieges. Auf Straßen und Wegen, die als einzige Verbindung durch Sumpf und Moor führen, auf denen Infanteriekompanien marschieren und bespannte sowie motorisierte Kolonnen nach vorn streben, müssen sich auch die langen Nachschubkarawanen ihren Weg bahnen. Im großen Führungsverband führt aber trotzdem der Nachschub kein Eigenleben, er ist mit allen Erfordernissen ein Teil der Kampfeinheit und ihrer Bewegungen. Sein Einsatz richtet sich nach den Bedingungen der taktischen Lage. Darum wird auch die Abteilung Qu. (Quartiermeister) in einem Korpsstab von einem erprobten Generalstäbler geführt.

Der Marschierer kann sich keinen Begriff von dem verwickelten Organismus des Nachschubs machen. Klare Anordnungen seitens der Führung sind ebenso notwendig wie praktische und gutgeschulte, nie um Aushilfen verlegene, selbständig denkende Männer. Prinzip: kein Schema! Sondern: sich den dauernd ändernden Verhältnissen anpassen! Heute mehr Munition, morgen weniger, übermorgen überhaupt keine... heute kein Stroh, aber mehr Hafer... weniger Butter, mehr Marmelade! Plötzliche Meldung: Volltreffer in Betriebsstoffkolonne! Die Pak hat vorne keinen Sprit und muß aber weiter. Die Wege sind verstopft, andere Tankwagen im Augenblick nicht faßbar. Qu. muß Abhilfe schaffen.

Ein anderes Beispiel aus der Praxis: Verpflegung für zwei Divisionen soll in Ort B. — weit vorausschauend geplant — in drei großen Hallen als Umschlagstelle gelagert werden. Einen Tag vorher, alles ist bis aufs kleinste eingeleitet — brennen der ganze Ort und auch die drei Hallen ab. In der Nähe kein ähnlicher Platz. Dazu große Hitze, die die Waren leicht verderben läßt. Was tun? Hier wie da wurde geholfen. Und die kämpfende Truppe merkte nichts. Sie erhielt zur gewohnten Zeit ihr Material. Es ist kaum vorstellbar, was hier von der Führung bis zum letzten Beifahrer geleistet werden muß. Dieses städte- und straßenlose Land stellt den Quartiermeister täglich vor neue Entschlüsse. Hilferufe von vorn — Fehlmeldungen von hinten —, aber klappen muß es.

Auch wenig bekannt ist, was die Fahrer der Fahrzeuge neben den Tücken der Straßen sonst noch auszustehen haben. Hier das Stückchen des Gefreiten L.: Er wird mit seinem Lastkraftwagen auf einer Nebenstraße aus einem Hause angeschossen. Raus, in einer Hand die Pistole, in der andern eine Axt, der Beifahrer entsprechend bewaffnet. So rücken die beiden den Burschen zu Leibe. Sie leisteten ganze Arbeit... Was man in den frühern Kriegen nicht kannte, gibt es hier: den Kampf der Männer vom Nachschub mit der Waffe gegen den im Rücken der vordersten Linie kämpfenden Feind. Es hat sogar schon stundenlange Gefechte mit Gewehr und Mg. gegeben und zahlreiche Tote, Verwundete und Gefangene zeugen davon, daß die Fahrer nicht nur Steuerrad und Leine, sondern auch die Waffen zu führen wissen.

WEHR-SPORT

Vermehrte körperliche Erziehung in der Armee

(SSi.) Die Förderung der Leibesübungen in der Armee steht vor einer weitern wichtigen Etappe. Laut einem Armeebefehl soll in vermehrtem Maße, aber in absolut disziplinierter Art und Weise gelernt werden, wie Turnen, Sport und Mehrkampf betrieben werden können. Es handelt sich auch hier wieder um zweckmäßige Ausfüllung der Freizeit der Wehrmänner und im weitern soll guten Einheiten Gelegenheit gegeben werden, zum Teil auch während der Arbeitszeit Sport zu treiben. Das Ganze aber ist nach wie vor Mittel zum Zweck, die Kampfkraft der Truppen zu heben. Mit der Ueberwachung des ganzen Turn- und Sportbetriebes ist der Ausschuß für körperliche Erziehung in der Armee beauftragt, der früher als Ausschuß für Turnen, Sport und Mehrkampf funktionierte.

Die erwähnte sportliche Betätigung erstreckt sich namentlich auf die Ausübung des Trainings für das Sportabzeichen und den Erwerb desselben. Um den Turn- und Sportbetrieb auf eine breitere Basis zu

Die Armbrust bürgt für Schweizerware

stellen, ist bereits in der ersten Maihälfte ein Zentralkurs für Sportoffiziere veranstaltet worden. Er bezweckte die Einführung in die neuen Turnvorschriften, eine allgemeine Orientierung über die neuen Pläne und die eingehende Erläuterung der Organisation der Sportabzeichenbewegung und der Trainingsvorschriften für den Mehrkampf. Für jede Heereseinheit wurde ein Sportoffizier ernannt und ausgebildet. Diese Sportoffiziere führten darauf innerhalb ihrer Einheiten sechstägige Kurse durch, bei denen die Sportbeauftragten als Mitarbeiter der Sportoffiziere ausgebildet wurden. Hierauf erfolgte die Ernennung der Sportbeauftragten, denen die Aufgabe zukommt, die Einheitskommandanten in den Fragen der Leibesübungen und der Körpererziehung in und außerhalb des Dienstes zu beraten. Die Sportbeauftragten verrichten ihre Funktionen nicht hauptamtlich, sondern in ihrer Freizeit.

Die neuen Befehle von General Guisan gehen nun darauf aus, einen geschulten Lehrkörper für Leibesübungen und Körpererziehung in der Armee zu schaffen, über den die Heeres-Einheitskommandanten verfügen können. Im Herbst 1941 findet ein mehrwöchiger Kurs statt, in welchem alle in Frage kommenden Fachleute auf ihre Arbeit vorbereitet werden. Ferner erfolgt eine eingehende Anleitung in der Erstellung von Hindernisbahnen, für den Nahkampf, das Fechten, das Mehrkampf-Reiten und das Mehrkampf-Schießen. Die Fachlehrer verbleiben in ihren bisherigen Dienststellen und leisten ihre Arbeit zusätzlich. Weitere Weisungen des Oberbefehlshabers betreffen die Ernennung von Sportärzten zur Ueberwachung der Gesundheit der sporttreibenden Wehrmänner. Die Organisation der Sportärzte wird die nämliche sein wie für die Sportoffiziere und es ist für sie in den kommenden Wochen ein spezieller Kurs vorgesehen. Die Sportbeauftragten werden wiederum in einem Kurs mit den Absichten der Heeresleitung vertraut gemacht. General Guisan wünscht sodann, daß sich die Rekruten in den Schulen nicht mit dem Sportabzeichentraining befassen müssen, dagegen sollen die Kader zum Erwerb desselben außerhalb der Dienstzeit angespornt werden. Von allen jungen Instruktoren wird künftighin das Tragen des Sportabzeichens verlangt.

Mit diesen neuen Weisungen ist zweifellos ein neuer wichtiger Schritt in der Vervollkommnung der körperlichen Ertüchtigung unserer Armee getan worden und man wird den Auswirkungen mit größtem Interesse entgegensehen.

Distanzfahrt Bern — Luzern der Militärradfahrer

(Si.) Die Distanzfahrt Bern—Luzern der Militärradfahrer, die für alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten offen ist, wurde auf den 5. Oktober festgesetzt. Es wird mit einer Beteiligung von ungefähr 200 Mann gerechnet.

LITERATUR

Nahkampftechnik. Verfasser: Jacques und Leutenegger. Verlag: Buchdruckerei Vogt-Schild A.-G., Solothurn. Preis: Fr. 5.50.

(-g.) Dieses neu erschienene, reich illustrierte Werk ist in hervorragendem Maße geeignet, die bereits vorhandene Nahkampf-Literatur zu ergänzen. In leicht verständlichem, flottem Stil wird der Aufbau eines umfassenden Nahkampf-Lehrprogramms dargelegt. Ausgezeichnete Illustrationen gestalten das geschriebene Wort lebendig und vereinfachen die Umwandlung in die Praxis. Besonders wertvoll erachten wir die zahlreichen neuen Tricks und Finten, die anscheinend den letzten Erfahrungen entnommen wurden. Das Buch bietet jedem Nahkämpfer eine Fülle des Lehrreichen. Wir empfehlen dieses Buch allen Nahkampfkursleitern, -teilnehmern und vor allem auch den Leitern der außerdienstlichen Arbeit der Unteroffiziersvereine auf das angelegentlichste. Es gehört zum besten, was bis jetzt über dieses Thema veröffentlicht wurde.

Gesamtkarte von Europa 1 : 5 000 000. Kümmerly & Frey, Bern. — Vom gegenwärtigen Hauptkampfgebiet, dem europäischen Rußland, sind gute Karten in nur geringer Auswahl vorhanden. Jedem, der sich über den Gang der Dinge orientieren will, kommt die neueste Ausgabe der Gesamtkarte von Europa zu Hilfe. Sie enthält 16 000 Namen, umfaßt Europäisch-Rußland, reicht über den Ural hinaus und zum Kaspischen Meer und bietet damit einen Ueberblick über das ganze gegenwärtige Kampfgebiet. Die Umgrenzung des Schwarzerdegebietes, der russischen Kornkammer, die Einzeichnung von Bodenschätzen, wie Erdöl-, Steinkohlen- und Eisenerzvorkommen, geben dem Leser ein Bild von den Gütern der Ländereien, die so begehrenswert erscheinen. Die Karte umfaßt Nordafrika und Asien bis zum Persischen Golf; sie gestattet daher, auch die Vorgänge auf andern Kriegsschauplätzen zu verfolgen. Politisch ist die Karte auf den neuesten Stand der Dinge gebracht; sie bietet daher auch in dieser Richtung einen willkommenen Ueberblick.

Resultate der Armeemeisterschaften (Fortsetzung von S. 29).

Einzelklassement. Auszug: 1. Sdt. Siegbert Maurer (Fl.Kp. 18) 109 Punkte. 2. Kpl. Emil Richener (Geb.S.Kp. I/6) 325 P. 3. Gfr. Ernst Jäggi (Stabs-Tr.Geb.Inf.Reg. 14) 390 P. — Landwehr: 1. Wm. Jakob Rüegg (Füs.Kp. I/107) 1363 P. 2. Kpl. Ernst Hürzeler (Füs.Kp. III/102) 1567 P. 3. Kan. Arnold Holenstein (Mot.I.K. 30) 1702 P. — Territoriale: 1. Kpl. Karl Kerner (Stab Ter.-Füs.Bat. 127) 1768 P. 2. Oblt. Johann Ruckstuhl (Stab Ter.Füs.Bat. 127) 1914 P. 3. Hptm. Walter Reutimann (Armeekommando Sektion Mob.) 2032 P.

Vierkampf-Mannschaften. Schießen. Endgültiges Klassement nach Beendigung aller Serien. 1. Füs. Robert Wieser (Gz.Füs.Kp. II/268) 20, 190. 2. Oblt. Josef Vollmeier (Stabs-Kp.Füs.Bat. 84) 20, 188. 3. Kpl. Hans Mack (Füs.Kp. II/98) 20, 188. 4. Kpl. Eugen Bernhard (Gz.Kp. I/225) 20, 188. 5. Oblt. Willy Hauswirth (Frw.Gz.Kp. 12) 20, 188. 6. Füs. Adolf Hänzi (Füs.Kp. I/26) 20, 188. 7. Lt. Lukas Schweizer (Füs.Kp. II/98) 20, 187. 8. Lmg.S. Oskar Reich (Füs.Kp. II/65) 20, 187. 9. Kan. Emil Künzli (Stabs-Kp.-Füs.Bat. 67) 20, 186. 10. Lt. Fritz Rieder (Füs.Kp. II/49) 20, 186. 11. Lt. Max Gloor (Füs.Kp. III/57) 20, 186. 12. Mitr. Jakob Mathys (Gz.Mitr.Kp. IV/247) 20, 186.

Einzelvierkampf. Fechten. Kpl. Jakob Frey (Gz.S.Bat. 257 Stab) vier Niederlagen. 2. Kpl. Jean Caviezel (Stab Geb.Inf.Rgt. 5) 8 N. 3. Gfr. André Macheret (Fest.Art.Kp. 3), Lt. Hans Kunz (Geb.Füs.Kp. III/34) und Pont. Edwin Spleiß (Pont.Kp. III/3) alle 10 N. 6. Lt. Vincenzo Somazzi (Pzw.Kp. 2), Four. Arnold Lippold (Füs.Kp. II/66), Lt. Hans Regenaß (Stab Gz.S.Bat. 257), Oblt. Willy Bütschi (Bk.Kp. 9).

Vierkampf. Einzelwettkampf. Auszug: 1. Lt. Seiter Willy (Pzw.Kp. 3) Rangziff. 39, Gewinner des Wanderpreises von Oberst H. Glanzmann. 2. Gas-Std. Burkhardt Georg (Stabskp.Geb.Füs.Bat. 28) Rangziff. 43. 3. Lt. Heß Hans (Füs.Kp. II/71) Rangziff. 46. — Altersklasse: 1. Kpl. Wyß Albert (Ter.-Füs.Kp. 8) Rangziff. 139. 2. Lt. Ruckstuhl Alfons (Ter.Füs.Kp. II/159) Rangziff. 149.

Dreikampf Mannschaftswertung. 1. Drag.-Schw. 17 (Lt. Bachofen Wilfried, Kpl. Bänninger Jakob, Dragoner Weiß Werner, Dragoner Gaßmann Johann, Dragoner Keller Hans, Gewinner des Wanderpreises des Waffenchefs der Leichten Truppen). — Einzelklassement (Auszug): 1. Wm. Sterchi Fritz (Drag.Schw. 9) Rangziffer 47. 2. Drag. Frei Max (Drag.Schw. 24) Rangziffer 57. 3. Drag. Indermühle Fritz (Drag.Schw. 9) Rangziffer 60.

Dreikampf. Einzelwettbewerb: Auszug: 1. Kpl. Ruckstuhl Alfred (Drag.Schw. 13) Rangziffer 9 (Gewinner des Wanderpreises für Einzelwettkämpfer im Dreikampf von Oberst M. Wirth). 2. Lt. Leuenberger (Drag.Schw. 13) Rangziffer 25. 3. Lt. von Müller Edgar (Drag.Schw. 6) Rangziffer 35. Altersklasse: 1. Hptm. Waldmeier Herm. (Landsturm-Drag.Kp. 77) Rangziffer 60. 2. Hptm. Baumann Hans (Adjutant L.Reg. 4) Rangziffer 62. 3. Hptm. Hürlimann Paul (Drag.Schw. 24) Rangziffer 63.

Dreikampf Mannschaften. Schießen. Vier beste Resultate bis Samstagabend: Kpl. Walter Baur (Drag.Schw. 24) 20 Treffer, 184 P.; Drag. Max Frei (Drag.Schw. 24) 20, 184; Gfr. Arthur Bernhard (Drag.Schw. 10) 20, 182; Drag. Ernst Baumgartner (Drag.Schw. 10) 20, 180.

Dreikampf Mannschaften. Reiten. Acht beste Resultate bis Samstagabend: Lt. Niklaus Gerber (Drag.Schw. 11) 105 Punkte; Kpl. Jakob Benninger (Drag.Schw. 17) 105 P.; Drag. Hans Weber (Drag.Schw. 23) 105 P.; Drag. Fritz Indermühle (Drag.Schw. 9) 105 P.; Oblt. Theo Wirth (Drag.Schw. 9), Gfr. Hans Oberli (Drag.Schw. 6), Drag. Johann Gaßmann (Drag.Schw. 17) und Wm. Fritz Sterchi (Drag.Schw. 9) alle 105 Punkte.

Schweizersoldat, steh' zu Deiner Hände Arbeit — kauf Armbrustwaren